

01.04.2014

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Fit durch Sport – Einführung von motorischen Tests in Grundschulen

I. Ausgangslage

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen stark gewandelt. Zu wenig körperliche Bewegung, ein verändertes Freizeitverhalten und eine ungesunde Ernährung führen bei vielen Kindern und Jugendlichen zu Beeinträchtigungen, die sich auch in motorischen Schwächen widerspiegeln können. Umfassend ausgebildete motorische Fähigkeiten ermöglichen den Heranwachsenden in der Kindheit und ihrem späteren Erwachsenenleben eine erleichterte Alltagsbewältigung und wirken auch den gesundheitlichen Folgen des Bewegungsmangels entgegen. Diese Bedeutung der motorischen Fähigkeiten wurde bereits in dem für Deutschland repräsentativen Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) im Jahr 2007 dargelegt. Beachtenswert an den Ergebnissen der Untersuchungen des Kinder- und Jugend surveys sind auch die Einflüsse des familiären Sozialstatus, wonach Kinder aus schwierigeren sozialen Verhältnissen überdurchschnittlich von motorischen Defiziten betroffen sind.

Eine in jungen Jahren durchgeführte Überprüfung der motorischen Fähigkeiten und eine anschließende individuelle Förderung bei motorischen Schwächen können daher auch einen wichtigen Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit leisten. Sportmotorische Tests bilden hierfür bei überschaubaren Kosten ein anerkanntes Diagnoseinstrument. In der Grundschule eignen sie sich zur Messung des aktuellen Leistungsstandes, zur Beschreibung von Leistungsveränderungen und können dort in den Unterricht integriert werden. Die Tests dienen der Feststellung motorischer Auffälligkeiten von Kindern im Alter zwischen 6 und 10 Jahren.

Eine valide Diagnostik ist die Grundvoraussetzung dafür, dass anschließend eine individuelle Förderung erfolgen kann. Dieser gesundheitspräventive Ansatz – in Verbindung mit der Vermittlung von Freude an Bewegung und Sport – wird durch die bereits gesammelten Erfahrungen in einigen Städten und Gemeinden dokumentiert. Denn an einigen Grundschulen in Nordrhein-Westfalen sind motorische Tests zur Messung des sportlichen

Datum des Originals: 01.04.2014/Ausgegeben: 01.04.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Leistungsstandes, der motorischen Fertigkeiten sowie motorischer Auffälligkeiten mit anschließenden Interventionsmaßnahmen mit großem Erfolg und hoher Akzeptanz eingeführt worden.

Die Landesregierung und der organisierte Sport können gemeinsam dazu beitragen, Eltern und Schüler stärker dafür zu sensibilisieren, wie wichtig Bewegung für Kinder und Jugendliche ist. Es ist zu vermitteln, dass motorische Tests mit anschließenden Hilfemaßnahmen eine gute Chance zur Förderung der Gesundheit, zum Abbau motorischer Schwächen und zur frühzeitigen Erkennung bewegungstalentierter Kinder bieten und daher flächendeckend genutzt werden sollten. Die positiven Erfahrungen mit motorischen Tests, die bereits an Schulen gesammelt werden konnten, könnten als „best-practice“-Beispiele dienen. Mit Hilfe einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit können die motorischen Tests nicht nur fachgerecht durchgeführt und begleitet werden, sondern auch optimiert werden. Gleichzeitig können Entwicklungsverläufe erfasst werden. Ein sensibler Umgang mit den erhobenen Daten ist sicherzustellen.

Die Durchführung der motorischen Tests beschreibt lediglich die Fertigkeiten und den Fitnesszustand der Schüler. Es sind daher nach der Diagnoseerstellung entsprechende Förderangebote unverzichtbar. Nur eine Verzahnung von Diagnostik und Intervention ist sinnvoll. Bevor motorische Tests in den Grundschulen erstmalig zum Einsatz kommen können, muss ein Bewegungskonzept aufgelegt werden. Dabei können die Erfahrungsberichte von Grundschulen, die bereits motorische Tests durchführen, wertvolle Erkenntnisse vermitteln. Für die Folgemaßnahmen bedarf es einer eng vernetzten Zusammenarbeit von Kommunen, Schulen, organisierten Vereinen und ggf. von Krankenkassen. Somit können Bewegungsangebote entwickelt werden, die nach Erfahrung der motorischen Testanwender für drei leistungsdifferenzierte Fördergruppen geeignet sein sollten: Präventionssport für Kinder mit Bewegungsstörungen, Breitensport für sportbegabte Kinder und schließlich der Leistungssport für besonders talentierte Kinder. Das Bewegungskonzept sollte so ausgerichtet sein, dass Kinder die Möglichkeit haben, sich normal in ihrer natürlichen Umgebung bzw. im Sportverein entwickeln zu können. Dies dient der sportmotorischen Vielseitigkeit.

Sportlehrer müssen im Umgang mit motorischen Defiziten geschult sein. Daher ist es notwendig, die motorisch-diagnostischen Elemente in der Ausbildung von Sportlehrern stärker zu gewichten. Zusätzlich müssen Schulen und Eltern auf Materialien zurückgreifen können, die es ermöglichen, Eltern direkt und unkompliziert Empfehlungen zum Umgang mit motorischen Schwierigkeiten ihrer Kinder zu geben. Hierbei gilt es, die Angebote des organisierten Sports sowie der Krankenkassen zu nutzen.

II. Der Landtag beschließt:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. unter Einbindung aller Akteure, des Landessportbundes, der Schulen und der Kommunen eine weitere landesweite Implementierung der motorischen Tests mit anschließendem Bewegungskonzept unter Beachtung der sportmotorischen Vielseitigkeit zu fördern,
2. eine Kampagne zur Sensibilisierung von Kindern, Eltern, Lehrern und Kommunen für sportmotorische Tests sowie zur flächendeckenden Installierung an allen Grundschulen Nordrhein-Westfalens zu starten und die Kampagne durch Anreizmechanismen wie z.B. die Vergabe eines Landespreises „die fitteste Grundschule“ zu bestärken,

3. die bereits gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse auf kommunaler Ebene als Handlungsleitfaden mit „best-practice“-Beispielen für Neustarter aufzubereiten,
4. motorisch-diagnostische Elemente in der Ausbildung von Sportlehrern stärker zu gewichten,
5. Informationsmaterialien zur Verfügung zu stellen, die es den Schulen und Eltern ermöglichen, Kinder mit motorischen Auffälligkeiten in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen gezielt zu fördern und zu unterstützen,
6. eine wissenschaftliche Begleitung zu unterstützen, damit motorische Tests fachgerecht durchgeführt und begleitet sowie Entwicklungsverläufe erfasst werden und
7. perspektivisch die sportmotorischen Tests in die schulrechtlichen Vorgaben einzubinden.

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Andrea Milz
Holger Müller
Axel Wirtz

und Fraktion

Christian Lindner
Christof Rasche
Marc Lürbke
Dr. Ingo Wolf

und Fraktion